

Gibt es ihn überhaupt, den typischen Hippie? Denn wenn man so durch Freak City in Herzberg wandelt, trifft man doch einige interessante Gestalten. Besonders die Zeit während der Umbaupausen, also wenn keine Band spielt, macht Spaß um Menschen zu beobachten, die Lebensweise zu analysieren und sich auszudenken, was dieses Individuum wohl außerhalb der heilen Welt macht.

Wer behauptet, er fahre nur wegen der Musik nach Herzberg, der lügt. OK, die eine oder andere Band ist immer ein Argument, aber höchstens ein zusätzliches. Denn das Hauptargument ist doch das Treffen von Freunden, das Leben in einer anderen, heilen Welt und, ich gebe es offen zu, das Beobachten der vielen verschiedenen Typen, wie man sie nur in Herzberg sehen

doch in viele Töpfe. Und ich hoffe auch Ihr werdet den Topf finden, in den Ihr passen würdet. Oder in den Ihr andere kategorisiert, oder noch schlimmer, in den ich Euch reinwerfe. Doch keine Angst, es werden keine Namen genannt, schließlich will ich mich auch nächstes Jahr wieder in Freak City aufhalten können, ohne gesteinigt zu werden.

antrifft. Allerdings nimmt man auch keine Notiz von ihnen, denn es werden immer mehr und so gehen sie nicht in den Ausgeflippten unter, was aber sicher beabsichtigt ist, denn es sind eben ganz „normale“ Menschen, was immer das bedeuten mag. Diese Spezies trifft man natürlich nicht nur in Herzberg an und es bedarf keiner weiteren Worte, sie zu definieren...



kann. Ihr könnt mich jetzt alle als Voyeur bezeichnen, aber wer von uns ist in seinem Innersten nicht doch immer ein bisschen am Beobachten anderer, am Schielen aus den Augenwinkeln und dabei zu überlegen, wer denn die Person genau ist und warum sie so angezogen ist, wie sie eben da steht. Früher hieß es ja mal, dass Kleider Leute machen, aber seitdem die Chinesen alles dreckbillig produzieren, kann sich auch der letzte Idiot einen Anzug leisten, der nach was aussieht. Ein Idiot bleibt er aber trotzdem... Analysieren wir doch mal diese Individuen und machen das, was man nur für eine Satire machen darf: Sortieren wir sie in verschiedene Kategorien, werfen wir sie nicht in einen, aber

Die Normalen

OK, was ist denn schon normal? Aber zählen wir hier einfach die Typen dazu, die wie immer in üblicherweise Jeans - bei heißem Wetter wagen sie sogar die kurzen Hosen - und T-Shirts herum laufen. So wie sie es auch vermutlich sonst in ihrer Freizeit tun. Das hört sich etwas langweilig an, ist es im Prinzip auch, aber es ist ehrlich und vor allem „ungeschminkt“. Sie fühlen sich in Herzberg genau so wohl wie alle anderen, schauen aber öfters den Ausgeflippten nach und wünschen sich, manchmal doch auch mal so wie sie zu sein. Man kann sich einfach vorstellen, wie die im „richtigen“ Leben existieren und erschrickt auch nicht, wenn man sie außerhalb von Freak City

Die Kommerz-Fuzzi

Auch diese Spezies gibt es (leider) hier. Dabei geht es weniger um das Outfit, Kommerz zieht sich immer mehr durch alle „Hippie-Klassen“, sondern um das Heranschleppen von modernstem Gerät, um die ach doch so harte Zeit in Freak City zu überleben. Angefangen hat es bei denen mit einem tragbaren und batteriebetriebenen Ghetto-Blaster, doch nachdem sie damit die richtigen Musiker aus der Zeltstatt vertrieben haben - das ist leider eines der Armutzeugnisse, die ich in Herzberg bedauere - und jetzt auch schon die abgegrenzte Nachbarschaft über eine portable Beschallungsanlage verfügt, mussten sie weiter aufrüsten. Eine ganze Stereoanlage muss es dabei